

Bürgermeister sollte auf die Bürger hören

Norbert Morkes von der BfGT stellt seine Ziele vor

Von Carsten Borgmeier

Gütersloh (WB). Er gilt als mutiger Kommunalpolitiker, der ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen Schwachstellen in der Stadt anprangert: Norbert Morkes geht für die Partei »Bürger für Gütersloh« (BfGT) als Bürgermeisterkandidat ins Rennen.

Seine Ziele – sollte er nach dem Wahltermin am 30. August – Maria Unger (SPD) in ihrem Amt ablösen, skizzierte der 58-Jährige gestern bei einem Pressgespräch auf dem brachliegenden Feuerborn-Areal im Ortsteil Spexard.

Morkes konzentrierte sich dabei auf das, was an Änderungen allein als Bürgermeister ohne Zustimmung der übrigen politischen Kräfte im Stadtrat möglich wäre: Norbert Morkes nannte da zum Beispiel, dass er die oftmals verschachtelte Amtssprache vereinfachen

wolle; Ähnliches wird bereits in Rheda-Wiedenbrück umgesetzt.

Morkes will Stimmen mit dem Argument auf sich vereinen, als Bürgermeister stärker die Meinung der Gütersloher einzuholen. Dies solle in Hinblick auf wichtige, städtische Planungs-Entscheidungen geschehen. Ferner kämpft er dafür, dass nicht-öffentliche Sitzungen von Rat oder Ausschüssen unter seiner Führung der Vergangenheit angehören. »Es darf dort keine Geheimnisträmerie mehr geben«, so der Kandidat.

Der entschiedene Gegner des Theaterneubaus hat sich darüber hinaus eine intensivere Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen auf die Wahl-Agenda geschrieben, Ziel sind regelmäßige Fragestunden im Rathaus sowie eine stärkere Einbindung des Gütersloher Jugendparlaments in politische Prozesse. »Wenn wir unse-

re Kinder für die Politik begeistern wollen, müssen wir sie mit einbeziehen und teilhaben lassen.«

Ebenso wichtig wie den Fokus auf die Jugendarbeit zu lenken, ist für den Veranstaltungsagenten die Wirtschaftsförderung: »Das muss

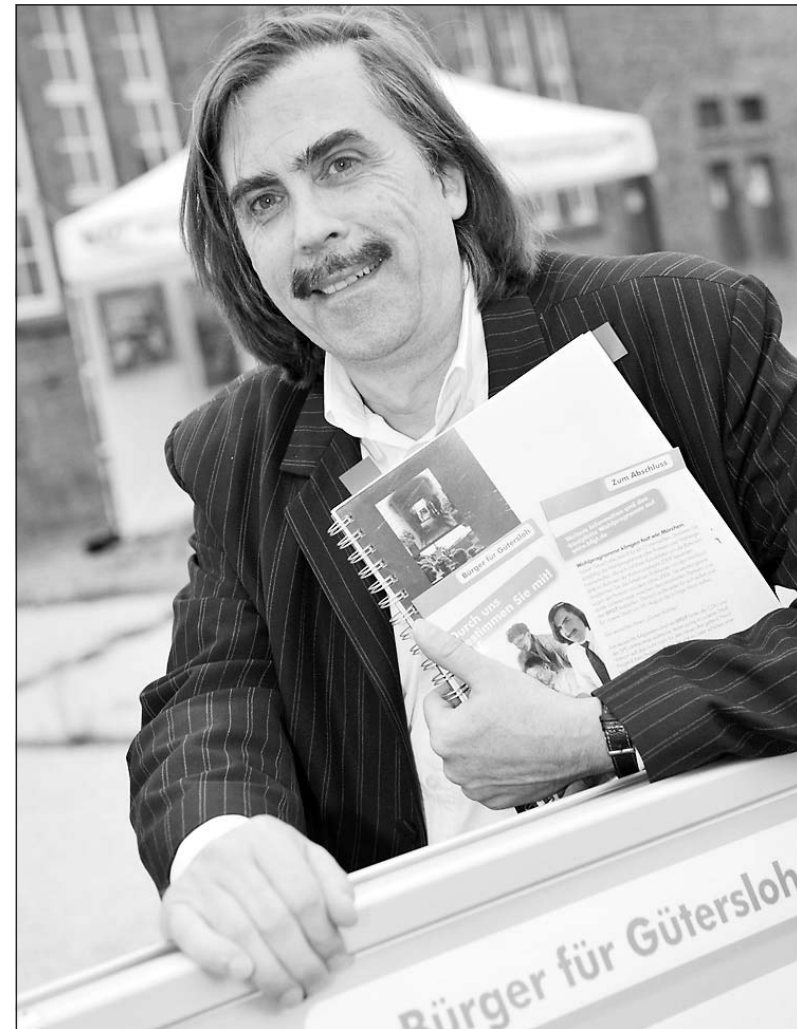
zur Chefsache des Bürgermeisters werden, mit heimischen Unternehmen des Mittelstandes sollte der Dialog intensiviert werden und ein Wirtschaftsbeirat

muss her.« Ferner setzt er sich für eine

schlankere Stadtverwaltung ein, Morkes will Dezernate reduzieren und hält überdies die »Gütersloh Marketing« für personell zu aufgebläht. Norbert »Nobby« Morkes war für die BfGT 2004 zum ersten Mal als Kandidat für das Bürgermeisteramt nominiert worden, holte mit 3038 Stimmen fast acht Prozent und landete hinter Siegerin Maria Unger und dem CDU-Mann Brockbals auf Platz drei.

»Die Bürger müssen stärker in Entscheidungsprozesse mit einbezogen werden.«

Norbert Morkes



Der 58-jährige Norbert »Nobby« Morkes (BfGT) will am 30. August Bürgermeister von Gütersloh werden. Foto: Carsten Borgmeier